



kfdw-Arbeitstagung am 25. + 26. April
2008 an der Universität Luxemburg

Transdisziplinarität und Partizipation

1. Tag	Nachmittag
14.00-14.30	Dieter Ferring: Begrüßung und Einleitung
14.30-15.20	Miriam Haller: Denn wir wissen, was wir tun?! Die Entwicklung einer kfdw-spezifischen Methodik für transdisziplinäre und partizipative Alters-Studien -- in diskursanalytischer Perspektive
15.20-15.30	Pause
15.30-16.20	Dieter Ferring: Partizipation und Altersforschung – Wer ist Subjekt und wer ist Objekt?
16.20-17.10	Hartmut Meyer-Wolters: Transdisziplinäre und partizipative Alters-Studien zwischen „going foreign“ und „going native“ und illusionsloser Emphatie
17.10-19.00	Abschlussdiskussion
2. Tag	Vormittag
09.00-09.50	Ines Maria Breinbauer: Vom Nutzen und Nachteil der (Alters-) Forschung für das Leben
09.50-10.40	Barbara Pichler: Wie diszipliniert kann Transdisziplinarität sein? Kulturwissenschaftliche Alter(n)sstudien im Spannungsfeld wissenschaftspolitischer Programmatiken und ihren Auswirkungen auf die wissenschaftliche Qualifikation
10.40-10.50	Pause
10.50-11.40	Kirsten Aner: Qualitative Professionsforschung - ein Beitrag zur sozialpädagogischen Alter(n)skultur?

11.40-12.30	Thomas Gatzemann: Alter und altern ? Barrieren und Potenziale der körperlich-sportlichen Aktivität im Alter
12.30-13.30	Mittagspause
2. Tag	Nachmittag
13.30-14.20	Malte Brinkmann: Phänomenologie als Methode
14.20-15.10	Thomas Küpper: Was leistet der Konstruktivismus für eine partizipative Altersforschung?
15.10-15.20	Pause
15.20-16.10	Sabine Kampmann: Gutes Altern – Schlechtes Altern. Visuelle Argumentationsstrategien zeitgenössischer Altersbilder
16.10-17.00	Alfred Schäfer: Auf der Grenze. Anmerkungen zum Alterskonzept der Dogon (Mali)
17.00-19.00	Abschlussdiskussion: Methoden transdisziplinärer Alterns-Studien